

Fussball, 1. Liga

Nur ein Punkt für Baden zum Schluss

Er lässt sich sonst nicht zweimal bitten. In der 84. Minute taucht Goran Antic alleine vor Balzers-Torhüter Thomas Hobi auf - und trifft nicht. Das wäre die Entscheidung gewesen im letzten 1.-Liga-Spiel vor der Winterpause zwischen dem FC Baden und dem FC Balzers.

Die Erinnerungen an diesen Gegner waren gut. 4:0 für Baden hiess das klare Verdickt im Hinspiel - dem Eröffnungsspiel der laufenden Meisterschaft. Im Rückspiel standen aber die Vorzeichen komplett anders. Auf acht Verletzte musste Gerstenmaier verzichten. Mit Gesperrten und Abwesenden fehlten dem Team sogar insgesamt 13 Spieler - praktisch eine ganze Formation. Das starke Badener Kader, das trotzdem noch mit Leistungsträgern gespickt war, lief in letzter Zeit also ziemlich auf dem Zahnfleisch.

Davon war aber zu Beginn der Partie gegen die Liechtensteiner nichts zu sehen. Weder Abwesende, noch der Rasen hinderten die Badener daran, kämpferisch und offensiv aufzutreten. Auch wenn glücklicherweise das 1:0 für Balzers in der ersten Halbzeit aberkannt wurde, dem FC Baden wurden in Liechtenstein zwei Punkte gestohlen. In der Schlussphase häuften sich die Top-Chancen für den Leader.

Nun besteht sogar noch die Gefahr, im letzten Spiel die Tabellenführung abzugeben. Seit dem ersten Spieltag grüssen die Badener vom Leaderthron. Falls nun Wettswil-Bonstetten das Nachholspiel gegen ebendiesen FC Balzers gewinnen sollte, kann der Aufstiegsaspirant in der Rückrunde nicht mehr von der Pole Position starten. (Imu)

FC Baden ohne Konstanz - dennoch an der Spitze

Fussball Der FC Baden geht trotz einer langen Verletztenliste als Leader der 1. Liga in die Winterpause.

VON LUCA MUNTWYLER

Die Meisterschaft des FC Baden in der 1. Liga hat vor der Winterpause aufgehört, wie sie begonnen hat - mit einem Spiel gegen den FC Balzers. Dennoch: die zwei Partien könnten unterschiedlicher nicht sein. Im Eröffnungsspiel setzte sich der Aargauer Aufstiegsaspirant klar und souverän mit 4:0 durch, im Rückspiel mussten sich die Badener mit einem biedereren 0:0 begnügen. Was ist während der Vorrunde passiert?

Verletzungshexe schlug zu

Der Ausgang dieser zwei Partien gegen Balzers ist sinnbildlich für die Vor-

runde des FC Baden. Obwohl die Mannschaft in beiden Spielen eine starke Leistung ablieferte, fehlte die Konstanz über die gesamte Hinrunde. Beispielsweise die Unentschieden gegen Seuzach und Thalwil oder die Niederlage gegen Grasshoppers U21 hätte man verhindern können.

Ein Grund für die Inkonstanz ist schnell gefunden: Die Verletzungshexe hat es mit den Badenern nicht gut gemeint. Gleich acht Spieler wurden von ihr heimgesucht. Im letzten Spiel fehlten insgesamt 13 Akteure. Die ganze Mannschaft lief deshalb am Limit. Die Winterpause kommt also genau zum richtigen Zeitpunkt. «Frisches Blut ist nötig. Die Mannschaft braucht den Konkurrenzkampf», erklärt Trainer Gabor Gerstenmaier, der bald wieder auf ein breiteres Kader zählen kann.

Auch aufgrund der vielen Verletzungen offenbarten sich beim Aufstiegsaspiranten einige Schwächen in den Aus-



FCB-Trainer Gabor Gerstenmaier. AWA

wärtspartien. Lediglich fünf Punkte aus sechs Partien konnten die Badener ergattern. Das ist eindeutig zu wenig für ein Spitzenteam. Scheinbar mühelos schickten die Badener dafür zu Beginn der Saison ihre Gegner vom Kunstrasen des Stadion Esp nach Hause. Umso mehr plagte sich der FCB als Gast auf dem natürlichen Terrain ab.

Seit dem ersten Spieltag Leader

Trainer Gerstenmaier ist ein Perfektionist. Er versucht, in jeder Situation das Maximum herauszuholen. Trotzdem kann der Trainer zufrieden sein mit dem, was sein Team in der ersten Saisonhälfte geboten hat. «Von den Punkten und dem Rang her lief alles gut. Seit dem ersten Spieltag sind wir Leader», meint der 47-jährige. Und obwohl er noch viel Entwicklungspotenzial sieht, fügt er an: «Wir sind sicherlich auf gutem Wege in Richtung Aufstiegs-spiele, auch wenn wir in jeder Partie

die Gejagten sind.» Besonders glücklich ist Gerstenmaier mit dem 2:0-Heimsieg gegen Wettswil-Bonstetten. Zu zehnt - nach einer roten Karte gegen Goran Antic noch in der ersten Halbzeit - hat sich seine Mannschaft die drei Punkte erkämpft. «Wir haben als Team überzeugt», erläutert der ehemalige rumänische Nationalspieler.

Stärker auf Naturrasen werden

Diese Kampfbereitschaft wünscht sich der ungarisch-rumänische Doppelbürger nun auch für die zweite Saisonhälfte. In der Winterpause geht es nun darum, neue Kräfte zu sammeln und auch die Unterlage des Naturrasens in den Griff zu bekommen, um gut gewappnet in die Rückrunde zu starten. Diese wird nämlich für die Badener mehrheitlich auswärts und auf natürlichem Terrain stattfinden. Nur fünf der verbleibenden zwölf Partien finden im heimischen Esp statt.